

Info Psyche und Arbeit

2017-02

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im Februar 2017 aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Mit den besten Wünschen – achtet auf Euch, Ihr werdet gebraucht!

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Mobbing am Arbeitsplatz: Wenn alle gegen einen sind

Arbeitsausfälle und Leistungseinbrüche sind nicht die einzige mögliche Folge von Mobbing. Manche Betroffene werden depressiv und bekommen massive gesundheitliche Probleme.

<http://www.augsburger-allgemeine.de/wissenschaft/Mobbing-am-Arbeitsplatz-Wenn-alle-gegen-einen-sind-id40441331.html>

Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb | Neues Versorgungsmodell erreicht Betroffene frühzeitig

Lange Fehlzeiten im Job, Arbeitsunfähigkeit und Frührente – Psychische Erkrankungen ziehen unbehandelt oft gravierende Folgen nach sich. Schätzungsweise jeder zweite deutsche Erwachsene ist mindestens einmal im Leben von seelischen Leiden wie Depressionen oder Angststörungen betroffen, viele von ihnen auch während des Berufslebens. Doch längst nicht alle, bei denen die Krankheit behandlungsbedürftig ist, suchen professionelle Hilfe. Wissenschaftler der Universitätsklinik Ulm haben nun gemeinsam mit Forscherkollegen nachgewiesen, dass psychosomatische Sprechstunden am Arbeitsplatz einen besseren Zugang zu Therapien und damit den frühzeitigen Behandlungsbeginn ermöglichen können.

<https://idw-online.de/de/news667288>

Digitalisierung überfordert Digital Natives mehr als Ältere

Die Generation der Digital Natives ist beruflich weniger gut auf die Digitalisierung vorbereitet als man annehmen könnte. Dagegen nehmen ältere Mitarbeiter die Folgen der Digitalisierung deutlich gelassener hin, so die Ergebnisse einer Studie mit dem Titel "Digitale Überforderung im Arbeitsalltag".

https://www.haufe.de/personal/hr-management/infografik-digitale-ueberforderung_80_396650.html

Bürokrankheiten : Jung ist nicht gleich gesund

Junge Leute melden sich in Mecklenburg-Vorpommern überdurchschnittlich häufig krank. Die Krankmeldungen lagen in der Altersgruppe zwischen 15 und 30 Jahren um fast 50 Prozent über dem Mittelwert, wie aus dem Gesundheitsreport der Barmer-Ersatzkasse hervorgeht. ... Bei knapp einem Viertel der 16- bis 30-Jährigen wurden laut Kutzbach psychische Krankheitssymptome diagnostiziert. Oft handele es sich dabei um Reaktionen auf schwere Belastungen, da für körperliche Beschwerden keine organischen Ursachen gefunden wurden.

<http://www.svz.de/regionales/mecklenburg-vorpommern/jung-ist-nicht-gleich-gesund-id16110411.html>

Krank zur Arbeit? Der richtige Umgang mit Präsentismus

Jeder zweite, so eine Studie der BAuA, geht krank zur Arbeit. Folgen sind sofortige Produktivitätseinbrüche und schließlich längere Ausfallzeiten durch Langzeiterkrankungen. Doch wer die Gründe für Präsentismus kennt, kann auch einiges dagegen tun.

https://www.haufe.de/personal/hr-management/praesentismus-gruende-und-gegenmassnahmen_80_398266.html

Frauen und Depressionen Das sensible Geschlecht?

Sind Männer das stärkere Geschlecht? Wenn man dem aktuellen Gesundheitsreport der DAK glauben will, sind es jedenfalls vor allem Frauen, die an psychischen Erkrankungen leiden. Doch auch insgesamt soll sich die Zahl der Seelenleiden in den letzten 20 Jahren nahezu verdreifacht haben. Über die Gründe sprach mit Bettina Wilms, der Chefspsychiaterin vom Klinikum Saalekreis, für die MZ Tina Schwarz. –

<http://www.mz-web.de/saalekreis/frauen-und-depressionen-das-sensible-geschlecht--25708282>

Kopfschmerzen plagen 1,3 Millionen junge Erwachsene

Immer mehr junge Erwachsene leiden unter Kopfschmerzen. Allein im Zeitraum von 2005 bis 2015 ist der Anteil der 18- bis 27-Jährigen mit Kopfschmerzdiagnosen um 42 Prozent gestiegen. Das geht aus dem aktuellen Barmer Arztreport hervor, der am 20.02.2017 in Berlin vorgestellt wurde. Demnach seien inzwischen 1,3 Millionen junge Erwachsene von einem ärztlich diagnostizierten Pochen, Klopfen und Stechen im Kopf betroffen, 400.000 mehr als noch im Jahr 2005. Die Ursachen seien offen, doch vermutlich nehme der Druck auf die jungen Leute stetig zu.

<https://www.barmer.de/presse/infothek/studien-und-reports/artztreports/barmer-arztreport-2017-99088>

Österreich:

Jeder Vierte steuert auf Burnout zu

Vier von zehn Berufstätigen sind in Österreich akut stressgeplagt. Lehrer empfinden den meisten Stress, Männer mehr als Frauen Wien – Täglich kroch ihm der Stress den Rücken hoch und setzte sich in seinem Nacken fest. Hannes G. (Name der Redaktion bekannt) ist 57 Jahre alt. Jahrzehntlang arbeitete er als Lehrer in einem Gymnasium in Graz. Die letzten Jahre seien die reinste Pein gewesen. Leistungsdruck und rauer Umgangston hätten ihn förmlich ausgehöhlt. Heute ist G. Frühpensionist. Er ist einer von vielen.

<http://derstandard.at/2000053012477/Jeder-Vierte-steuert-auf-Burnout-zu>

auch: <http://www.heute.at/news/wirtschaft/45-Prozent-der-Lehrer-klagen-ueber-massiven-Stress;art23662,1401673>

Gesundheitsmanagement im Unternehmen: „Deutschland spielt Kreisklasse“

Sport, gesunde Ernährung und Beruf ist oft eine quälende Kombination, doch immer mehr Unternehmen legen Wert auf ein qualifiziertes betriebliches Gesundheitsmanagement. Denn auch für die Gesundheit gilt: Investitionen in die Prävention zahlen sich am Ende auch finanziell für Firmen aus.

http://www.ispo.com/trends/id_79702876/gesundheit-im-unternehmen-in-deutschland-kreisklasse-.html

Psychische Erkrankungen: Neue Versorgungsformen gefragt

Der Landschaftsverband Rheinland setzt bei seinen ambulanten und teilstationären Versorgungsangeboten auf Dezentralisierung. Das soll vor allem schwer erkrankten Patienten das Leben etwas erleichtern.

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/bedarfplanung/article/930196/psychische-erkrankungen-neue-versorgungsformen-gefragt.html

Merkel für Gespräche mit Arbeitgebern über Depressionen

BERLIN (dpa-AFX) - Bundeskanzlerin Angela Merkel sieht großen Handlungsbedarf für die Aufklärung über Depressionen - und für Gespräche mit Arbeitgebern darüber. Viele Menschen trauten sich nicht, über Depressionen zu sprechen und kehrten eine Erkrankung unter den Teppich, sagte Merkel am Mittwoch bei einer mit internationalen Experten besetzten Konferenz im Kanzleramt unter dem Titel "Was Menschen wichtig ist - Globale Gesundheit und Innovation".

<http://www.boerse.de/nachrichten/Merkel-fuer-Gespraechе-mit-Arbeitgebern-ueber-Depressionen/7743540>
